

Blick in den Brunnen

Immer wieder muss ich hinab sehen:

Hinab in die Dunkelheit meiner Seele,
von der ich nichts wissen will.

Hinab in die Abgründe der Welt,
die mich erschrecken.

Hinab in die Tiefen des Lebens, die mir
unergründlich und rätselhaft sind.

Ich habe Angst vor dem Blick hinab:

Halte ich es aus, meiner Angst und
Schuld zu begegnen?

Ertrage ich es, mich der Wirklichkeit von
Not und Elend, Gewalt, Schrecken und
Tod zu stellen?

Am liebsten würde ich meine Augen
verschließen.

Jedoch wenn ich standhalte,

wenn ich genau hinsehe, hinab bis zum
Grund?

Vielleicht zeigt sich im Dunkeln mein
Gesicht und ich kann mich finden.

Vielleicht spiegelt sich im Abgrund der
Himmel - und er tut sich mir auf.

Vielleicht scheint in der Tiefe eine
andere Wirklichkeit auf - und Du bist mir
ganz nah.

Herr, gib mir Mut, ins Dunkle, in die
Abgründe, in die Tiefe zu schauen.

Herr, lass mich mein Gesicht finden,
Herr, lass mich das Licht auf dem Grund
finden - und Dich.

Ursula Zeh

Seelsorgerin bei Menschen mit Hörschädigung

Segensworte

Wie ein göttlicher Atem komme sein
Segen über dich.

Er soll dein Suchen beenden,
dein Fragen beantworten,
deine Wunden kühlen,
deine Starrheit aufbrechen,
mit jedem Atemzug neu,
wieder und wieder.

***Seid gesegnet und werdet zum Segen
für die kommende Woche, im Namen
des Einen Gottes***

***+ des Vaters + des Sohnes + des
Heiligen Geistes. Amen T***

3. Fastensonntag 2014

Zum Evangelium

Johannes 4,5-42

Jesus und die samaritanische Frau am Jakobsbrunnen.



Paula Jordan

© Verlag Johannis